

XXIX. BERICHT
DER HISTORISCHEN LANDESKOMMISSION
FÜR
STEIERMARK
ÜBER DIE 25. GESCHÄFTSPERIODE
(2019–2023)



Herausgegeben

von

WERNFRIED HOFMEISTER

Redaktion: MEINHARD BRUNNER

Graz 2024

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geleitwort	5
Einleitung	7
In memoriam	13
Mitglieder, S. 13; Korrespondent·innen, S. 13; Nachrufe, S. 14	
Die Mitglieder der Historischen Landeskommission 2019 bis 2023	21
Vorsitzender, S. 21; Geschäftsführender Sekretär, S. 21; Mitglieder, S. 21	
Die Korrespondent·innen der Historischen Landeskommission 2019 bis 2023	24
Wahlen	26
Wahl zum Ehrenmitglied, S. 26; Wahlen zum Ständigen Ausschuss, S. 26; Wahl zum Geschäftsführenden Sekretär, S. 26; Neuwahl von Mitgliedern auf Lebenszeit, S. 27; Wahlen von Korrespondent·innen, S. 29	
Sitzungen	30
Veranstaltungen	31
Festakt, S. 31; Buchpräsentationen, S. 31; Tagungen, S. 33; Vorträge, S. 33	
Tätigkeitsbericht 2019 bis 2023	34
A. Wissenschaftliche Tätigkeit, S. 34; B. Die großen Forschungs- und Publikationsvorhaben der HLK, S. 40; C. Die Finanzgebarung der Historischen Landeskommission 2019 bis 2023, S. 41; D. Personalien, S. 42	
Korrespondent·innen-Tagungen 2019 bis 2023	44
Ring-Vorlesungen	45
Verzeichnis der Vorsitzenden, Sekretäre, Mitglieder und Korrespondent·innen der Historischen Landeskommission (1892–2023)	46
A. Vorsitzende, S. 46; B. Vorsitzende-Stellvertreter, S. 46; C. Geschäftsführende Sekretäre, S. 47; D. Ehrenmitglieder (seit 1974), S. 47; E. Mitglieder, S. 47; F. Korrespondent·innen (seit 1966), S. 52	
Verzeichnis der von der Historischen Landeskommission herausgegebenen Veröffentlichungen	56
Geschichte der Steiermark, S. 56; Veröffentlichungen der Historischen Landeskommission, S. 56; Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark, S. 59; Quellen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark, S. 65; Forschungen und Darstellungen zur Geschichte des Steiermärkischen Landtages, S. 67; Memoranda Styriaca, S. 67; Mitteilungen der Korrespondentinnen und Korrespondenten der Historischen Landeskommission für Steiermark, S. 68; Bericht der Historischen Landeskommission für Steiermark, S. 69; HLK-Blog, S. 70; Außerhalb dieser Reihen von der Historischen Landeskommission (mit)herausgegebene Publikationen, S. 74; Von der Historischen Landeskommission unterstützte Publikationen (Auswahl), S. 75	

Cartellverband an. Er war Mitglied des Diözesanrates und des Katholischen Laienrates Österreichs. Auf seine Initiative hin entstand 1970 das Diözesankomitee der Katholischen Organisationen in der Steiermark, 1971 die Bildungsakademie des Österreichischen Cartellverbandes.

Die HLK verlor mit Maximilian Liebmann, der im 88. Lebensjahr stehend völlig unerwartet an den Folgen einer schweren Lungenentzündung am 25. Jänner 2022 in Graz verstarb, einen renommierten steirischen Kirchenhistoriker, der weit über Österreich hinaus bekannt war.

Michaela Sohn-Kronthaler

Prof. DI Dr. Hans Jörg Köstler
(22. März 1938 – 24. November 2022)

Am 24. November 2022 verstarb der verdienstvolle und weithin geschätzte Montanhistoriker Hans Jörg Köstler in Fohnsdorf. Sein Wirken im Bereich der Geschichte des Berg- und Hüttenwesens besonders in der Steiermark und in Kärnten hat seine wissenschaftlichen Arbeiten zu Grundsatzwerken dieser Disziplin werden lassen.

Hans Jörg Köstler wurde am 22. März 1938 in Steyr (Oberösterreich) geboren. Schon sein Großvater Josef Köstler war hier montanistisch tätig. Nach Volksschule und Gymnasium in Steyr studierte er von 1957 bis 1964 an der Montanistischen Hochschule Leoben Hüttenwesen und schloss mit dem akademischen Grad eines Diplom-Ingenieurs ab. 1974 promovierte er an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen zum Dr.-Ing. Ab 1965 war er Assistent im Stahldrahtbetrieb der Kärntnerischen Eisen- und Stahlwerks AG (KESTAG) in Ferlach, 1966 Assistent der Metallurgischen Abteilung der Technischen Direktion Leoben der Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft (ÖAMG). Nach Ableistung seines Wehrdienstes wurde er 1969 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Forschung und Entwicklung der Neukircher Eisenwerke AG in Neukirchen im Saarland. 1975 kam er als Leiter der Gruppe „Technologie“ zu den Vereinigten Edelstahlwerken (VEW) nach Judenburg, wo er in der metallurgischen Abteilung für die Qualitätssicherung zuständig war. 1992 wechselte er zur Firma Jos. Heiser in Kienberg bei Gaming, einem führenden Hersteller nahtloser Stahlflaschen für Hochdruckgase. Hier war er Verantwortlicher für Technologie/Metallurgie und das Total Quality Management. 2002 ging er in Pension.



Hans-Jörg Köstler
HLK / M. Brunner

Schon seit Ende der 50er-Jahre beschäftigte sich Köstler mit der Geschichte des Berg- und Hüttenwesens. Der Schwerpunkt seiner Arbeiten lag anfangs vor allem in der Geschichte des Eisenhüttenwesens, in weiterer Folge in der Metallurgie- und

Technikgeschichte. Ebenso verfasste er eine Reihe von Biografien von Personen der Montangeschichte für das Österreichische Biografische Lexikon. Von seinen Werken zur Montangeschichte sollen hier nur einige richtungweisende genannt werden:

- Einführung und Beginn der Stahlerzeugung nach dem Bessemerverfahren (1977),
- Beginn der Elektrostahlerzeugung in Österreich (1977),
- Vordernberg in alten Absichten (1981),
- Die Hochofenwerke in der Steiermark von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Wiederaufnahme der Roheisenerzeugung nach dem Zweiten Weltkrieg (1982),
- Führer durch Vordernberg und seine montanhistorischen Stätten (gem. mit Josef Slesak, 1984),
- Die Radwerke zu Vordernberg in der Steiermark. Eine Bilddokumentation der vierzehn Hochöfen und ihrer Roheisenerzeugung (gem. mit Josef Slesak, 1986),
- Montangeschichtlicher Führer durch das obere Murtal: von Rotgülden im Lungau bis St. Michael in Obersteiermark (1986),
- Bergbau und Hüttenwesen im Bezirk Liezen (Steiermark) (1993),
- Hütten und Hämmer: Entstehen und Vergehen kleinerer Eisenwerke in der Umgebung von Leoben (2002),
- Werk Donawitz. Entwicklung und Umfeld, 50 Jahre LD-Verfahren (2002),
- Dem großen Meister und Lehrer. Das Denkmal für Peter Ritter von Tunner (1809–1897) in Leoben (2008),
- Der Beginn der Koksroheisenerzeugung in Österreich 1870 und deren Entwicklung bis zum Ersten Weltkrieg (2015).

Seit 1987 war Köstler Mitglied des Vereines Radwerk IV in Vordernberg, von 1980 bis 1984 war er dessen Präsident. 1980 bis 1993 war Köstler der Vertreter Österreichs bei den technikgeschichtlichen Tagungen in der Eisenbibliothek Schaffhausen (Schweiz), 1995 wurde er zum Korrespondenten der Historischen Landeskommission für Steiermark (Bereich Montangeschichte) ernannt, 2003 zum Mitglied. 2002 bis 2012 war er Schriftleiter der montanhistorischen Zeitschrift „res montanarum“ des Montanhistorischen Vereins Österreich, die er durch seine Arbeit zu internationaler Anerkennung führte.

Viele Ehrungen und Auszeichnungen würdigten sein Schaffen: 1978 wurde ihm der Hans-Malzacher-Preis durch den technisch-wissenschaftlichen Verein „Eisenhütte Österreich“ verliehen, 1987 bekam er den Erzherzog-Johann-Forschungspreis des Landes Steiermark, 1995 das Österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, 2004 verlieh ihm der Bundespräsident den Titel Professor, 2012 erhielt er von der Steiermärkischen Landesregierung das Große Ehrenzeichen des Landes Steiermark.

Sein verdienstvolles Wirken hat nun ein Ende gefunden. Seine Werke und Aktivitäten vor allem im Bereich der Montangeschichte werden ihm ein immerwährendes Gedenken bewahren.

Lieselotte Jontes